

Newsletter des Integrationsrates III / 2023



Es ist in jedem Jahr so, dass wir den Newsletter III/2023 nicht pünktlich Ende September liefern können. Es liegt einfach daran, dass die Interkulturelle Woche, die in diesem Jahr vom 22.- 29. September stattfand, uns einfach zu sehr in Beschlag hatte. Auf dem Foto seht ihr mich, Bruno Wansing, mit den beiden Schirmherrinnen oder Schirmdamen, ganz wie ihr wollt, Annette Grümer-Weyers (links) und Zeyneb Mohammady, die beide einen ganz, ganz tollen Job gemacht und die IKW 2023 maßgeblich beeinflusst haben. Zur IKW gibt es zu den einzelnen Veranstaltungen ausführliche Berichte, aber es gab in den vergangenen Monaten auch noch einige Dinge, über die wir gerne berichten und einige, die wir ansprechen, die aber nicht in unsere bunte Welt der Bocholterinnen und Bocholter mit und ohne internationale Familiengeschichte mit Offenheit, Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft passen. 31 verschiedene Themen haben wir zusammengetragen und hoffen, sie finden Ihr und Euer Interesse. Die Themen gehen von der gemeinsamen Aktion mit der Verkehrsschule der Polizei und ukrainischen Flüchtlingen, über Filmarbeiten bei den Akdeviz-Aleviten bis hin zum Bürgerentscheid, der am 22. Oktober 2023 zeigen wird, ob wir auch weiterhin Flüchtlinge in Bocholt willkommen heißen oder aber ob sich ein Graben in die Stadtgesellschaft schieben wird. Aber schaut selbst. Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen.

Bruno Wansing und Juan Lopez Casanova

+++

Schulterblick, Schulterblick, Schulterblick – Verkehrssicherheitsberater der Polizei schulen 15 Ukrainerinnen und Ukrainer - Kooperation mit Integrationsbüro

Die grundsätzlichen Verkehrsregeln sind auf der ganzen Welt gleich. Wenn man aus einem anderen Land nach Deutschland kommt, muss man sich aber erst einmal zurecht finden. Dieses Problem haben aktuell vor allem die Geflüchteten aus der Ukraine, die zurzeit alle Wege mit dem Rad zurücklegen. Und so kam es zu dem Termin mit den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei mit Michael Schneider und Julia Overkamp, die am 12. Juli 15 Ukrainerinnen mit den deutschen Verkehrsregeln, insbesondere die fürs Fahrrad gelten, vertraut machten. Unterschiede gibt es auch bei den Ampelanlagen. In der Ukraine kennt man Sonderregelungen für Radfahrer überhaupt nicht. In Kooperation mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Bocholt, Bruno Wansing, fand die dreistündige Schulung statt.

Wie ein verkehrssicheres Fahrrad auszusehen hat, war schnell klar, Beleuchtung, Reflektoren,



zwei Bremsen und – nicht zu vergessen – eine Klingel gehören dazu. Schwer zu übersetzen war die „rechts vor links“ – Regelung, aber mit vier Stühlen war die Situation sehr schnell erklärt. Immer wieder wiesen Schneider und Overkamp darauf hin, wie wichtig der Blickkontakt und der Schulterblick sind. Das wurde nach der einstündigen Theorie dann auch ganz praktisch auf Bocholts Straßen erläutert. In zwei Gruppen – begleitet von zwei Sprachmittlern des Kommunalen Integrationsmanagements des Kreises Borken – fuhren Schneider und Overkamp durch Bocholts Straßen und zeigten einfache und auch verzwickte Verkehrssituationen auf. „Wichtig war auch, dass wir den Müttern und den Kindern gezeigt haben, dass beide unterschiedliche Sichtweisen alleine von der Körpergröße haben und Kinder vielfach durch geparkte Autos etc. einige Verkehrssituationen gar nicht überblicken können“, betonte Schneider. „Die Gruppe war klasse, total interessiert und alle haben super mitgemacht“, freute sich Julia Overkamp über das Engagement der Ukrainer. Weitere Bilder gibt es auf der Facebookseite "Integration in Bocholt": https://t1p.de/integration_in_bocholt_verkehrsschule





Am 16. Juli 2023 startete das Europäische Jugendcamp mit 66 Menschen aus acht Nationen im Europahaus an der Adenauerallee. Mit dabei waren neben Jugendlichen und Betreuern aus den Partnerstädten sowie befreundeten Städten der Stadt Bocholt und solchen aus den benachbarten Niederlanden auch vier Jugendliche mit internationaler Familiengeschichte aus Bocholt, für die der Integrationsrat der Stadt Bocholt den Eigenanteil übernommen hat. Memet Cinar, stv. Vorsitzender des Integrationsrates (re) und Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt (links) begrüßten (v.l.n.r.) Esmom Haile, Yafet Zerai, Sakina Truda und Richard Liakhovets. Unten das Gruppenfoto mit allen Beteiligten und Bürgermeister Thomas Kerkhoff - Fotos: Petra Taubach, Partnerschaftsbeauftragte der Stadt Bocholt



29 Frauen ganz unterschiedlicher Nationalitäten sind der Einladung des Vereins Leben im Alter e.V. zum Multi Kulti Frühstück ins Pfarrheim der Pfarrei St. Georg Bocholt gefolgt. Im Rahmen eines Frühstücksbuffets wurden landestypische Speisen, Gebäck, Obst und Gemüse angeboten. Neben dem gemeinsamen frühstücken fanden ernsthafte Gespräche statt, aber auch viele muntere Gespräche wurden in den verschiedensten Sprachen geführt. Darüber hinaus wurde viel gelacht und Kontakte untereinander geknüpft. Ein sehr gelungener und geselliger Morgen, der mit einem gemeinsamen Aufräumen fröhlich endete!

"Dieses niederschwellige Angebot soll Frauen mit den unterschiedlichsten internationalen Familiengeschichten die Möglichkeit bieten, in einem geschützten Raum miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig kennenzulernen, interkulturelle Kompetenzen zu stärken und Hemmschwellen abzubauen", sagt Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt. Das Frühstück wird durch KOMMAN NRW unterstützt.



Wöchentlich findet im Quartierstreff des Vereins Leben im Alter e.V. (L-i-A) in der Innenstadt, Wesemannstraße 19, ein Austauschtreffen für geflüchtete Frauen statt. Das Angebot wird von Ehrenamtlichen durchgeführt und richtet sich an geflüchtete Frauen mit internationaler Familiengeschichte, die einen Zugang zu deutschen Gepflogenheiten bzw. deutschem Alltag suchen. Die Frauen haben die Möglichkeit, andere Frauen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus können die Teilnehmerinnen über Alltagsprobleme aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen sprechen, wie z.B. Familie, Gesundheit, Schule. Auch werden die Frauen im Rahmen kleiner Ausflüge von den Ehrenamtlichen informiert, wo es in Bocholt wichtige Behörden, Institutionen und Hilfsangebote sowie Sehenswürdigkeiten gibt..

+++

Am Dienstagabend, 18. Juli 2023, war ein Filmteam des Medienunternehmens Harici in Bocholt zu Gast. Tunc Akkoc, Sohn von Azize Akkoc (sie war eines der ersten Mitglieder im damaligen Ausländerbeirat) hatte den Kontakt gesucht, um das multikulturelle Leben in Bocholt zu zeigen. Es dauerte eine ganze Zeit, bis das Set mit Beleuchtung, Hintergrund und Ton richtig stand. Dann konnte Selma Zorlu, stv. Vorsitzende des Kulturvereins Akdeniz-Aleviten Bocholt, ihren Verein vorstellen. "Wir sind auf der einen Seite sehr gut im Bocholter Stadtleben integriert, auf der anderen Seite vergessen wir aber auch nicht, wo wir herkommen und bringen unsere Herkunftskultur unseren Kindern und Jugendlichen, die auch alle hier geboren sind, nahe." Gemeinsames Essen, Sport, Aktivitäten aber auch Nachhilfeunterricht bietet der Verein an. Selma Zorlu berichtete im Interview auch über die Hilfskampagne anlässlich des Erdbebens in Syrien und in der Türkei. "Nahezu alle Vereinsmitglieder kommen aus dem Erdbebengebiet bzw. haben dort Verwandtschaft, deswegen war es klar, dass wir helfen", so Zorlu. Ganz Bocholt sei hier auf dem Platz gewesen und dafür gelte allen Bocholterinnen und Bocholter ihr besonderer Dank. Wann der Bericht erscheint steht noch nicht fest.





Dr. Michael Adam, Juan Lopez Casanova, Nina Cremer und Agnes Epping (v.l.n.r.) - Foto: Bruno Wansing

Am 16. August 2023 waren Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Bocholt, und Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt, zu Gast beim Seniorenbeirat der Stadt Bocholt. Neben dem gegenseitigen Austausch, "es ist wichtig, immer im Gespräch zu bleiben", ging es um Themen wie Begriffsbestimmungen, Potenzialerkennung und -nutzung, Herkunftssprachlicher Unterricht, aber auch um Pflgethemen. Besonders diskutiert wurde das Thema "Anerkennung von Abschlüssen", wo es oft an der deutschen Bürokratie hapere. "Wir sind, ebenso wie der Seniorenbeirat, als Integrationsrat offen für alle Themen und wir sprechen diese auch an", betonte Juan Lopez Casanova. Lob gab es für den Newsletter des Integrationsrates, der künftig auch direkt an die Mitglieder des Seniorenbeirates versandt werden wird.



+++



Was war das für eine tolle Aktion des Kinderschutzbundes Bocholt am 12. August. Gezeigt wurde im Kinodrom der Film Paddington Bear auf ukrainisch. 300 Kinder mit ihren Familien folgten der Einladung und zeigten größte Dankbarkeit über den kostenlosen Eintritt, einen Gutschein für Popcorn und ein Getränk. Der ausverkaufte Kinosaal lauschte dem Paddington Bär, dem der ukrainische Präsidenten Selensky seine Stimme lieh. Die Faszination der Kinder über diesen Film war so groß, dass der Kinderschutzbund daraufhin beschlossen hat, auch den zweiten Teil des Paddington Bär auf Ukrainisch noch in diesem Jahr zu zeigen.

Die Idee zu diesem Projekt kam durch einen Beitrag in der Aktuellen Stunde im WDR, wo dieser Film bereits Ende 2022 in Münster gezeigt wurde, und auch dort ein riesen Erfolg war. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an das Kinodrom für die tolle Zusammenarbeit dieses Herzensprojektes, ebenfalls recht herzlichen Dank an das Integrationsteam der EWIBO Bocholt.

+++



Am 21.8. traf sich der Vorstand des Integrationsrates, Juan Lopez-Casanava, Ataf Chaudhry und Memet Cinar mit Bruno Wansing (v.l.n.r.). U.a. wurde die Tagesordnung für die Integrationsrats-sitzung am 21.9. besprochen. Aber auch Themen wie "Herkunftssprachlicher Unterricht, Budgetfragen, Zuschussrichtlinien und die Vereinfachung der Antragstellung, sowie die anstehenden Interkulturellen Wochen und der Charitywalk am 27.8. standen auf der Tagesordnung. Und wie immer galt und gilt, "miteinander und nicht übereinander sprechen"!

+++



Im Namen der Integrationsarbeit immer unterwegs: Am 18. August 2023 war ich in der Moschee an der Langenbergstraße und habe Saban Özden, Tugay Turgut und Ertuğrul Van (v.l.n.r.) vom Moscheeverein Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V. über mögliche Fördermöglichkeiten aus Mitteln des Landes und des Integrationsrates informiert. Natürlich wurde auch das eine oder andere Problem diskutiert, unser Motto auch weiterhin: Miteinander sprechen und nicht übereinander ;-)

+++



2.500 Euro für den guten Zweck brachte der Charitywalk der Ahmadiyya Gemeinde - hintere Reihe (v.l.n.r.): Ataf Chaudhry, Juan Lopez Casanova, Abdul Wassay Chaudhry, Ishtiaq Ahmed, vordere Reihe v.l.n.r.: Sheik Abdul Karim, Wolfgang Baten, Martin Frenk, Bürgermeister Thomas Kerkhoff, Imran Nasir, Khalid Mehmood und Ahmed Laeek - Foto: Bruno Wansing

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde Bocholt veranstaltete am 27. August 2023, unterstützt vom Integrationsbüro der Stadt Bocholt, im Rahmen des NABU-Sommerfestes ihren siebten Charitywalk. Die Organisatoren konnten insgesamt 2.500 Euro an Spenden sammeln und ausschütten.

2.500 Euro erliefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den guten Zweck

Bocholts Bürgermeister Thomas Kerkhoff, Schirmherr der Veranstaltung, gab pünktlich um 16:20 Uhr den Startschuss. Spaß hatten alle und so ging es auch flott auf die Strecke, für die Kinder gut 500 Meter und für die Erwachsenen knapp 3,5 Kilometer lang. Ole Schmidt und Sofie Azeem gewannen den Kinderlauf. Bei den Erwachsenen siegten Shafiq Ahmed und Edda Tepsäe. "Wir sind spontan zum Aasee gekommen, weil mein Bruder beim Tiernotruf tätig und auch hier beim NABU-Fest dabei ist. Da unsere beiden Töchter gerne laufen, haben sie gerne mitgemacht", berichtete Ines Tepsäe.



Dank an die Beteiligten

Ataf Chaudhry, Hauptorganisator der Ahmadiyya Gemeinde, bedankte sich im Nachgang bei der Stadt Bocholt, insbesondere beim Fachbereich Mobilität und Umwelt, der trotz der umfangreichen Baumaßnahmen rund um den Aasee die Strecke für den Tag noch freigemacht hatte. Bürgermeister Thomas Kerkhoff nahm auch die Siegerehrung vor. Er erinnerte an einen Ausspruch des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff, der gesagt hatte, dass der Islam zu Deutschland gehöre. "Die Ahmadiyya-Gemeinde ist ein leuchtendes Beispiel für Integration in Bocholt und in Bildung", so Kerkhoff. An dem Fest hier gefalle ihm besonders die offene und herzliche Atmosphäre. Kerkhoff bedankte sich zudem bei allen Spenderinnen und Spendern.

Spenden für den NABU, das Bocholter Tierheim

Nach der Siegerehrung wurden die Spendengelder verteilt. Martin Frenk vom NABU durfte einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro entgegennehmen. "Wir sind jedes Jahr immer wieder froh, dass die Ahmadiyya-Gemeinde an unserem Sommerfest teilnimmt", sagte Frenk. Ebenfalls 1.000 Euro gab es für das Bocholter Tierheim. Diesen Scheck nahm der 1. Vorsitzende des Tierheims, Wolfgang Baten, entgegen. "Wir sind das erste Mal hier beim Sommerfest des NABU dabei und freuen uns über die Spende, die wir wirklich gut gebrauchen können", so Baten. Mit dem Geld wolle er einen Teil der Katzenstation refinanzieren. Weitere 500 Euro gingen an den Verein "Humanity First", der sich um Menschen kümmert, die von Katastrophen bedroht sind. "Unter anderem haben wir bei der Flutkatastrophe im Ahrtal geholfen, sind aber weltweit unterwegs, wenn es darum geht Brunnen zu bauen oder Schulen zu errichten", sagte Imran Nasir, der den Scheck für Humanity First entgegennahm. Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Bocholt betonte, dass man mit der Ahmadiyya Gemeinde nicht mehr über Integration sprechen müsse: "Ihr seid voll integriert, ihr sammelt Spenden nicht für eure eigene Community, sondern gebt diese an andere weiter, die das Geld dringend benötigen. Das finde ich klasse, weiter so", lobt er.

Ataf Chaudhry von der Ahmadiyya Gemeinde und selber der schnellste bei den Läufern Ü40, war voll des Lobes für alle Beteiligten, Unterstützerinnen und Unterstützer, sowie die vielen Helferinnen und Helfer. Die Ahmadiyya Gemeinde wolle mit den verschiedenen Veranstaltungen etwas

+++

zurückgeben, dass sie von den Bocholterinnen und Bocholtern seit den 80er Jahren, als die ersten Mitglieder nach Bocholt gekommen seien, bekommen hätten. "Wir wollen im Dialog bleiben, weiter Brücken bauen zwischen den Alteingesessenen und den Neuangekommenen, egal welcher Hautfarbe oder Religion", so Chaudhry abschließend.



+++



Einfach klasse! Einen großen integrativen Beitrag leistete aktuell die Lajna Imailah Bocholt (Frauengemeinde der Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde). Sie ist eine eigene selbständige Frauenorganisation der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland.

Aktuell zählt die Lajna Imailah Bocholt 66 Frauenmitglieder. Zum 100. Jubiläum der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Deutschland startete die Frauengruppe ein Charity Projekt. Nur über die Frauen konnten insgesamt 1.000 Euro an Spenden gesammelt werden. Da der Spendenerlös des letztjährigen Charity Walk der Männer an die Tafel in Bocholt ging, entschieden sich die Frauengruppe, an die Tafel in Isselburg zu spenden. Die Spende wurde 24. August an die Frau Jansen und ihr Team übergeben.

Die Frauengruppe hat in der Vergangenheit bereits einige Charity Projekte geleitet, unter anderem in der schweren Corona Pandemie über 400 Behelfsmasken genäht und an verschiedene Institutionen in Bocholt (Cardinal Diepenbock Stiftung / Guter Hirte uvm.) gespendet. Außerdem nähten die Frauen für die Bewohner des Guten Hirten Demenzdecken.



+++



Am 3. September 2023 war Juan Lopez Casanava, Vorsitzender des Integrationsrates Gast beim Sommerfest des Italienischen Kulturvereins, das dieser rund um die Grillstation am Aasee feierte. "Super leckeres Essen, tolle Leute, top Engagement, ihr seid ein Teil von Bocholt", kommentierte Lopez-Casanava, der auch das Foto gemacht hat.

+++



Kontrovers, in der Sache deutlich, im Ton aber immer sachlich verlief die Diskussion im St.-Josef Gymnasium (Kapu) am Freitag, 1.9.2023. Der SoWi-LK der Q 2 des Kapu hatte eingeladen und so waren Juan Lopez Casanava, der Vorsitzende des Integrationsrates der Stadt Bocholt, Bürgermeister Thomas Kerkhoff, Prof. Emra Ilgün-Birhimeoglu von der Hochschule Dortmund, Rüdiger Paus-Burkard, Leiter der Akademie Klausenhof in Dingden und Stefan Prinz, Redaktionsleiter der Lokalredaktion des BBV, der Einladung gefolgt und stellten sich zum Thema "Migration und Integration: Ich bin kein Rassist, aber..." den Fragen von Franziska Hüpsel und Justus Paus, beide Schüler des SoWi-LK. In der Diskussion wurde das "Grundrechtsdilemma" des Artikels 5 und des Artikels 3 des Grundgesetzes beleuchtet. Auf der einen Seite steht das hohe Gut der freien Meinungsäußerung auf der anderen Seite der Schutz vor Benachteiligung. "Es muss immer auf den Einzelfall abgestellt werden", betonte Bürgermeister Thomas Kerkhoff. Hüpsel und Paus wussten immer wieder, durch geschicktes Nachfragen und fachlich fundiertes Wissen klare Positionen des Podiums hervorzubringen. Prof. Ilgün-Birhimeoglu betonte, dass Rassismus dort beginne, wo es eine Unterteilung von Menschengruppen einhergehend mit einer

Bewertung und anschließender Umsetzung gebe. Am Beispiel einer Aussage eines Polizisten im Rahmen eines Einsatzes wurde das deutlich: "Ihr seid hier in unserem Land, ihr habt Euch nach unserern Gesetzen zu verhalten. Das ist mein Land und Du bist hier Gast." Kerkhoff betonte, dass in diesem Fall nicht die Durchsetzung staatlicher Maßnahmen der Punkt sei, das sei normale polizeiliche Arbeit, sondern die Bezeichnung "Ihr, Euch", das sei rassistisch.

Kontrovers wurde auch die geplante Flüchtlingsunterkunft in Biemenhorst diskutiert, zu der es jetzt einen Bürgerentscheid geben wird. "Der Prozess des Bürgerbegehrens und des Bürgerentscheids hat unsere volle Akzeptanz, die Sache beurteilen wir aber völlig anders", sagte Kerkhoff. "Wir können das verantworten, dass wir 250 Menschen in einem Ortsteil, der knapp 6.000 Einwohner hat, unterbringen."

Schulleiter Klaus Schepp dankte dem SoWi LK Q2 für die tolle Vorbereitung: "Wir haben heute politische Auseinandersetzung live erlebt, Danke an den SoWi LK Q 2 und Lehrerin Anne Ewig für die tolle Vorbereitung und Durchführung."





Herzlichen Glückwunsch an die Deutsch-Britische Gesellschaft Bocholt e.V. zum 40jährigen Jubiläum, das am Samstag, 9.9.2023, gefeiert wurde. Der stv. Vorsitzende des Integrationsrates, Ataf Chaudhry überreichte gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten Bruno Wansing und im Beisein der stv. Bürgermeisterin Gudrun Koppers den Jubiläumspreis des Integrationsrates an Andreas Becker, den Vorsitzenden der DBG.- Foto: Sabine Wansing



+++



Am 13. September 2023 traf sich die Jury zur Verleihung des Integrationspreises, die sich aus, v.l.n.r. Sebastian Brinkmann, Erster Stadtrat Thomas Waschki, Juan Lopez Casanova, Memet Cinar und Muaiad Abd Alrahman zusammen setzt, zur zweiten Sitzung und fällt auch eine Entscheidung. Diese wird allerdings erst am 21. November 2023 im Rahmen der feierlichen Verleihung des Integrationspreises 2023 bekanntgegeben.

Foto: Bruno Wansing

+++



Der Bürgerentscheid am 22. Oktober 2023 sorgt für viele Diskussionen. Mit Plakaten aber auch mit Infoveranstaltungen in der Stadt informieren die im Rat der Stadt vertretenen Parteien und der Integrationsrat über die Modalitäten. Damit Bocholt weiterhin bunt bleibt, bitten der Integrationsrat, vor Ort vertreten durch den stv. Vorsitzenden Abdulkadir Kis, und die Parteien CDU, SPD, Bündnis90/Grüne, Linke und Stadtpartei alle Freundinnen und Freunde, am 22. Oktober mit "Nein" abzustimmen und damit das Bürgerbegehren abzulehnen.

Stimme ich mit NEIN, dann stimme ich für die Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft am Standort "Auf dem Takenkamp", so wie es auch der Rat der Stadt Bocholt beschlossen hat. Wer mit "JA" stimmt, möchte, dass der Beschluss des Rates aufgehoben wird und stellt sich gegen die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft am Standort "Auf dem Takenkamp".





Am 14. September 2023 haben wir uns mit dem Orgateam und einigen Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Vereine und Organisationen zum Presstern im Europahaus getroffen. Wer nicht kam, war die Presse, das war schon ein wenig enttäuschend, ist doch gerade das Thema aktuell auch in Bocholt in aller Munde. Es ist völlig unverständlich, warum auch immer das für die Tageszeitung nicht von Interesse war. Wir haben ein paar schöne Fotos gemacht, die letzten Dinge abgesprochen und einen schönen Presstext formuliert. Der Caritasverband ist zusammen mit dem Integrationsbüro der Stadt Bocholt, der Familienbildungsstätte Bocholt (FABI),

der Volkshochschule Bocholt-Rhede-Isselburg sowie weiteren Vereinen, Schulen und Initiativen Organisator und Ausrichter dieser interkulturellen Woche, die in diesem und im nächsten Jahr unter dem Motto "Neue Räume" steht. "Dieses Motto kann man auf vielfältige Weise verstehen", sagen die Schirmherrinnen Annette Grümer-Weyers und Zeyneb Mohammady. "Neue Räume" im Herzen, in den Gedanken aber auch buchstäblich neue Räume in einem Gebäude". Das Motto soll dazu einladen, neue Ideen und Eindrücke zu gewinnen, neue Räume zu öffnen, zu gestalten, zu nutzen oder zu betreten. Auf das Programm hatten wir schon seit einigen Wochen auf der Sonderseite auf der bocholt.de hingewiesen.

Presstext: <https://www.bocholt.de/neuigkeiten/integrationsrat/interkulturelle-woche-mit-buntem-und-vielfaeltigem-programm>

Programm: <https://www.bocholt.de/Interkulturellewoche>

22. – 29. September 2023

Neue Päume



bocholt.de/Interkulturellewoche

Mit dieser Karte, die wir 2.000fach verteilt haben, haben wir Werbung für die Interkulturelle Woche 2023 gemacht. "Hier würden wir uns als Orgateam freuen, wenn wir eine Rückmeldung bekommen könnten, ob Ihnen und Euch die Karte gefallen hat.



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



bocholt.de/Interkulturellewoche

Während der Bocholter Report sogar auf der Titelseite der Ausgabe am 16. September ausführlich auf die IKW 2023 aufmerksam machte und das BBV auf der zweiten Lokalseite wenigstens einen Bericht veröffentlichte, konnten die anderen hiesigen Medien das leider nicht bewerkstelligen. Hier gilt es für 2024 neu anzusetzen, was die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anbelangt.

BBV, 16.9.2023

Interkulturelle Woche mit Kaffeefestival

Die Veranstaltungsreihe verbindet in Bocholt zahlreiche Kulturen und Vereine bei verschiedenen Events. Offizielle Eröffnung ist im Rahmen des Weltkindertagsfestes am 22. September.



Das Organisationsteam und die Vertreter der beteiligten Vereine und Organisationen freuen sich auf die Interkulturelle Woche in Bocholt.

FOTO: BJÖRN CORSTEN

VON CLAUDIA FELD

BOCHOLT Unter dem Motto „Neue Räume“ findet in diesem Jahr die Interkulturelle Woche in Bocholt statt. Zwischen dem 22. und 29. September gibt es Veranstaltungen, an denen sich zahlreiche Vereine und Organisationen beteiligen. In Bocholt wird die Interkulturelle Woche seit 2014 angeboten.

Das Motto könne auf vielfältige Weise verstanden werden, sagen die beiden Schirmherrinnen, Annette Grümer-Weyers und Zeyneb Mohammady: „Neue Räume“ im Herzen, in den Gedanken aber auch buchstäblich neue Räume in einem Gebäude.“ Das Motto solle dazu einladen neue Ideen und Eindrücke zu gewin-

nen, neue Räume zu öffnen, zu gestalten, zu nutzen oder zu betreten.

Die offizielle Eröffnung der Interkulturellen Woche wird am **Freitag, 22. September**, im Rahmen des Weltkindertagsfestes sein. Von 15 bis 18 Uhr wird es am St.-Josef-Gymnasium gefeiert. „Auf Jung und Alt wartet ein buntes Bühnenprogramm und viele tolle Kreativ- und Bewegungsangebote, die kostenlos genutzt werden können.“

Als Mitternachtsturnier findet am selben Abend das erste interkulturelle Fußballturnier in der Halle Mitte am Georgsgymnasium statt. Anstoß ist um 22.30 Uhr, sechs Mannschaften nehmen teil.

Am **Samstag, 23. September**,

machen die Organisatoren der Interkulturellen Woche auf ihre Aktionen und Veranstaltungen in der Innenstadt aufmerksam und präsentieren ein Plakat, das während des Weltkindertagsfestes entsteht. Von 14 bis 18 Uhr findet im Quartier Fildeken-Rosenberg ein Interkultureller Trödelmarkt statt. Der deutsch-spanische Begegnungsabend ist für den Zeitraum von 19 bis 24 Uhr in der Fabi am Ostwall geplant.

Orientalische Speisen

„Wir kochen für Euch“ heißt es dann am **Sonntag, 24. September**, wenn der afghanische Kulturverein, die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Bocholt und die Ahmadiyya-Gemeinde kulinarische Spezialitäten aus Afghanis-

tan, China und Pakistan im Mariengymnasium anbieten. Los geht es um 18.30 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr, die Teilnehmer können den Köchen über die Schulter schauen. Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung per E-Mail an bruno.wansing@bocholt.de erforderlich. Der Eigenanteil beträgt zehn Euro pro Person.

Ein Tee- und Kaffeefestival ist für den **Mittwoch, 27. September**, geplant. Es findet in der Mensa am Benölkenplatz statt, und zwar von 18 bis 21 Uhr. „Der britische Tetleys Tea trifft auf den starken syrischen Kaffee, der italienische Espresso auf den afghanischen Chaye Sia.“ Einen Vortrag zum Thema „Syrien – Erinnerungen an ein Land ohne

Krieg“ von Lutz Jäkel, erleben Bocholter Schulklassen am **Donnerstag, 28. September**, um 10 Uhr.

Im Kulturort Alte Molkerei wird der Abschluss der Interkulturellen Woche am **Freitag, 29. September**, gefeiert. Beginn ist um 19 Uhr. „Bocholter Künstler und Künstlerinnen mit und ohne internationale Familiengeschichte werden an diesem Abend Musik machen, um damit das Publikum mit ihren bunten und kurzweiligen Darbietungen in ihren Bann zu ziehen. Mit dabei sind Mi, Ear Candy, Plain Old Three und Ginas Ballerinas. In der Pause und nach dem offiziellen Teil ist Gelegenheit zum Plaudern bei Fingerfood und Getränken.“ Der Eintritt ist frei.

Bocholter Report

40. Jahrgang / Nr. 37 – Samstag, 16. September 2023 Das aktuelle Wochenblatt am Samstag

Wenn der Espresso auf den Chaye trifft

Interkulturelle Woche 2023 in Bocholt – Viele Aktionen und neue Ideen

Bocholt. Vom 22. bis zum 29. September findet in Bocholt die interkulturelle Woche statt. Auf dem Programm stehen zehn Veranstaltungen, die von vielen Organisationen vorbereitet wurden.

Seit 1975 finden in Deutschland immer Ende September interkulturelle Wochen statt. Mittlerweile beteiligen sich mehr als 600 Städte und Gemeinden an dieser Initiative. Bocholt ist seit 2014 regelmäßig dabei. „Es ist ein buntes und vielfältiges Angebot, das wir mit den Vereinen und Organisationen auf die Beine gestellt haben“, sagt Caroline Blenker von der Caritas Bocholt. Die Caritas ist zusammen mit dem Integrationsbüro der Stadt Bocholt, der Familienbildungsstätte Bocholt (FABI), der Volkshochschule Bocholt-Rhede-Isselburg sowie weiteren Vereinen, Schulen und Initiativen Organisator und Ausrichter dieser interkulturellen Woche, die in diesem Jahr unter dem Motto „Neue Räume“ steht.

Das Motto: „Neue Räume“

„Dieses Motto kann man auf vielfältige Weise verstehen“, sagen die beiden Schirmherrinnen, Annette Grümer-Weyers und Zeyneb Mohammady in den Gedanken – aber auch in einem Gebäude. Das Motto solle dazu einladen, neue Ideen und Eindrücke zu gewinnen, neue Räume zu öffnen, zu gestalten, zu nutzen oder zu betreten.

Eröffnet wird die Interkulturelle Woche am 22. September im Rahmen des Weltkindertagsfestes. Veranstaltungsort ist von 15 bis 18 Uhr das St.-Josef Gymnasium (Kapu). Auf Jung und Alt warten ein buntes Bühnenprogramm und viele kostenlose Kreativ- und Bewegungsangebote, heißt es in der Ankündigung. Am selben Abend noch findet das erste interkulturelle Fußballturnier in der Halle Mitte des St.-Georg-Gymnasiums statt. An-



Zeyneb Mohammady (3.v.l.) und Annette Grümer-Weyers (3.v.r.) sind die beiden Schirmherrinnen der Interkulturellen Woche 2023. Sie stellen das Plakat mit dem diesjährigen Motto „Neue Räume“ vor.

FOTOS: BJÖRN CORSTEN

stoß zum ersten Spiel ist um 22:30 Uhr. „Es geht um das gemeinsame Sporttreiben, den Spaß am Sport und den Dialog“, betont Bruno Wansing. Am Samstagmorgen werden die Organisatoren in der Innenstadt eine Promo-Aktion für die IKW starten.



„Dabei wollen wir ein Plakat vorstellen und auf die Veranstaltungen der IKW aufmerksam machen“, sagt Caroline Blenker.

Nachmittags findet im Quartier Fildecken-Rosenberg von 14 bis 18 Uhr ein Interkultureller Trödelmarkt statt. Am Abend ist dann traditionell der

deutsch-spanische Begegnungsabend von 19 bis 24 Uhr in der FABI.

Kulinarische Spezialitäten

„Wir kochen für Euch“ heißt es am Sonntag, 24. September, wenn der afghanische Kulturverein, die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Bocholt und die Ahmadiyya-Gemeinde kulinarische Spezialitäten aus Afghanistan, China und Pakistan im Mariengymnasium anbieten. Beginn ist um 18:30 Uhr, Einlass 17:30 Uhr. Der Eigenanteil beträgt zehn Euro. **Eine Anmeldung über bruno.wansing@bocholt.de ist nötig.**

Am Dienstag, 26. September, gibt es einen interkulturellen Stadtrundgang – der schon ausgebucht ist. Am Mittwoch, 27. September, findet von 18 bis 21 Uhr das Tee- und Kaffeefestival in der Mensa am Benölkenplatz statt: Der britische Tetleys Tea trifft auf den starken syrischen Kaffee, der italienische Espresso auf den afghanischen Chaye Sia. Mit da-

bei sind auch Ukrainer, die ihren „Kompot“ vorstellen werden. „Syrien – Ein Land ohne Krieg“ heißt der Vortrag von Lutz Jäkel am Donnerstag, 28. September, der um 10 Uhr für Bocholter Schulklassen gedacht ist.

Der Abschluss der interkulturellen Woche wird am Samstag, 29. September, 19 Uhr, im Kulturort Alte Molkerei mit dem Abschlussfest gefeiert. Bocholter Künstler und Künstlerinnen mit und ohne internationale Familiengeschichte werden Musik machen, um

das Publikum mit ihren bunten und kurzweiligen Darbietungen in ihren Bann zu ziehen. Mit dabei sind Mi, Ear Candy, Plain Old Three und Ginas Ballerinas.

Ausführliche Infos online

In der Pause und nach dem offiziellen Teil ist Gelegenheit, bei Fingerfood und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei. Ausführliche Infos zur Interkulturellen Woche 2023 gibt es online auf bocholt.de.

Das Programm auf einen Blick



22. bis 29. September:

Motto:
Neue Räume

22. September: Eröffnung der IKW mit dem Weltkindertagsfest am Kapu, 15 bis 18 Uhr; Interkulturelles Fußballturnier, Halle Mitte, 22 bis 2 Uhr

23. September: Promo-Aktion in der Innenstadt, 10 bis 12 Uhr; Interkultureller Flohmarkt auf der Grünfläche Mainstraße 81, 14 bis 18 Uhr;

Deutsch-Spanischer Begegnungsabend in der FABI, 19 bis 24 Uhr

24. September: „Wir kochen für Euch“ – Chinesische, Afghanische und Pakistanische Spezialitäten, Anmeldung: bruno.wansing@bocholt.de

26. September: Interkultureller Stadtrundgang, Veranstaltung mit Anmeldung

27. September: Tee- und Kaffeefestival in der Mensa Benölkenplatz, 18 bis 21 Uhr

28. September: Lutz Jäkel – Vortrag über „Syrien – Ein Land ohne Krieg“ – für Schulklassen, 10 Uhr

29. September: Abschlussfest mit Tanz und Musik



Gespannter Blick aus den Fenstern: Das Orgateam und die Vertreter der beteiligten Vereine und Organisationen freuen sich schon jetzt auf die Veranstaltungen und Begegnungen.

+++



Am 19. September 2023 hatte ich am späten Nachmittag sehr netten Besuch von Selma Koldamca (re) und Zeyneb Halise Eriel (Mitte) vom Internationaler Mesopotamischer Kulturverein Bocholt e.V.. Wir haben über die Aktivitäten des IMKV, Herkunftssprachlichen Unterricht und gemeinsame Veranstaltungen 2024 gesprochen. Auch das Thema Integrationsratswahlen (die sind 2025) stand auf der Agenda. Und wie immer gilt: im Gespräch bleiben.

+++



Um auch an den verschiedenen Orten der verschiedenen Veranstaltungen der IKW 2023 auf das jeweilige Event aufmerksam zu machen, habe ich "Vorort-Plakate", ob der Duden das Wort überhaupt kennt?, erstellt, die ich dann an jedem Tag tatsächlich auch vor Ort aufgestellt habe. Danke an Muaiad Abd Alrahman vom Deutsch-Syrischen Verein, der mir dafür zwei Aufsteller im A 1 - Format organisiert hat.



Klaus Schepp, Leiter des St.-Josef Gymnasiums, mit den beiden Schirmherrinnen der IKW 2023, Zeyneb Mohammady (Mitte) und Annette Grümer-Weyers, Foto: Bruno Wansing

Mit dem Weltkindertagsfest im St.-Josef Gymnasium, Kapu, wird die interkulturelle Woche in jedem Jahr eröffnet. Bocholts erste stellvertretende Bürgermeister Elisabeth Kroesen, Schulleiter Klaus Schepp sowie Grümer-Weyers und Mohammady begrüßten die zahlreichen Kinder mit ihren Eltern, denen ein umfangreiches Spiel-, Bastel- und Gestaltungsprogramm geboten wurde. „Wir haben an diesem Tag mit den Kindern ein Banner erstellt, auf dem in vielen Sprachen das Motto „Neue Räume“ geschrieben war. Das konnten die Kinder dann ausmalen und so gleich auch andere Sprachen kennenlernen“, berichtete Caroline Blenker. Das Banner nutzen die Organisatoren bei jeder der neun weiteren Veranstaltungen der IKW 2023.



+++

Trendwerkstatt - Wie die Generationen Y + Z (Geburtsjahre 1980 - 2009) das Leben, Arbeiten, Bewegen und Wohnen in Bocholt verändern. Juan Lopez Casanova (re), Vorsitzender des Integrationsrates, nahm an der Tagung teil und informierte sich mit Adnan Ali (2.v.r.) vom Kurdischen Kulturverein und Gisbert Bresser, Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt über die neuesten Entwicklungen.



+++



Promoaktion für die IKW: Caroline Blenker vom Caritasverband Bocholt, Ulrik Störzer von der Familienbildungsstätte Bocholt und Fatma Boland von der Volkshochschule Bocholt-Rhede-Isselburg, die gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten Bruno Wansing das Orga-Team der IKW 2023 bilden, machten am 23.9. in der Innenstadt Werbung - Foto: Bruno Wansing



Julia Nakotte und ihr Team von Tür an Tür e.V. veranstalteten am 23.9. einen interkulturellen Flohmarkt und wurde dabei von der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, dem internationalen mesopotamischen Kulturverein, der Ahmadiyya-Gemeinde und vielen weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. Das Gelände im Quartier Fildeken/Rosenberg eignet sich hervorragend und bei besserem Wetter wäre der Zuspruch auch noch etwas größer gewesen. „Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher war klasse“, berichtete Julia Nakotte. Viele seien das erste Mal mit kurdischer, libanesischer oder ghanaischer Gastfreundschaft in Berührung gekommen. „Alle waren begeistert vom Austausch mit den Menschen“, so Nakotte abschließend.





Am Samstagabend veranstaltete der Centro Cultural Español in und mit der FABI einen Deutsch-Spanischen Begegnungsabend. Paella und Flamenco und viele gute Gespräche sorgten auch für neue Räume. Auf dem Foto von links nach rechts: Ulrik Störzer (FABI), Lätizia Lopez, Raffael Torres, Juan Lopez Casanova und Bruno Wansing.





„Wir kochen für Euch“ hieß es dann am Sonntag, 24. September, als der Afghanische Kulturverein, die Ahmadiyya Gemeinde, die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Bocholt und der Deutsch-Syrische Verein gemeinsam mit dem Integrationsbüro chinesische, afghanische, pakistanische und syrische Speisen in der Pausenhalle im Mariengymnasium an einer langen Tafel auftrichtete. Gabriele Büning, einer von über 60 Gästen, brachte es auf den Punkt: „Es war ein toller Abend mit sympathischen Menschen, die diesen schönen Abend erst möglich gemacht haben, bitte um Wiederholung.“





„Wenn man bei einem Rundgang durch unsere schöne Stadt gleichzeitig auch noch eine Reise durch die verschiedenen Küchen dieser Welt unternimmt, dann ist interkulturelle Woche“, sagt Agnes Wellkamp vom Verein Leben im Alter e.V. (LIA) beim interkulturellen Stadtrundgang, der im Rahmen des Projekts Generationen – Kulturen – Vielfalt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbeiräte am 26.9.2023 durchgeführt wurde. Senioren und Jugendliche mit und ohne internationale Familiengeschichte nahmen an dem Stadtrundgang teil und kamen an den insgesamt fünf Stationen bei Essen und Trinken ins Gespräch. „Ich bin total überrascht, habe gar nicht mit einem derart großen Angebot gerechnet“, sagte eine Teilnehmerin, der die Zeit viel zu schnell vorbeiging. „Die Gespräche waren toll, ich hätte aber gerne noch länger mit dem einen oder der anderen gesprochen.“



Klare Ansage zum Europäischen Tag der Sprachen am 26. September 2023

Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Bocholt fordert die konsequente Umsetzung des "Zukunftsvertrags Grüne - CDU" für den Herkunftssprachlichen Unterricht. Der Europäische Tag der Sprachen ist eine Gelegenheit, alle in Europa gesprochenen Sprachen zu feiern. Mit ‚alle Sprachen‘ sind nicht nur die sogenannten Amts- oder Nationalsprachen gedacht, sondern auch die Vielfalt an gesprochenen Sprachen, die vor Ort benutzt werden. Die Mehrsprachigkeit ist Realität in Nordrhein-Westfalen, auch dank der Menschen mit internationaler Familiengeschichte. „Wir feiern den Europäischen Tag der Sprachen, weil die Vielfalt an gesprochenen Sprachen vor Ort eine entscheidende Entwicklung, eine schöne Bereicherung und ein wertvoller Schatz unserer Gesellschaft darstellt“ betont Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Bocholt. Die Mehrsprachigkeit ist die alltägliche Erfahrung in NRW. Nichtsdestotrotz wird diese Realität in einigen Situationen und Kontexten mit Skepsis betrachtet. „Die Bedeutung der Familiensprache von zwei- oder mehrsprachig aufwachsenden Kindern wird nach wie vor verkannt“ bemängelt Lopez Casanova. „Dass das schriftsprachliche Beherrschen der Herkunftssprache, insbesondere literarisches Sprachwissen, grundlegend für das Erlernen der deutschen Sprache aber auch anderer Sprachen ist, ist noch immer nicht im Bewusstsein der Öffentlichkeit angelangt. Außerdem haben mehrere wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen, wie der Schulerfolg der Kinder mit internationaler Familiengeschichte sehr stark mit der Förderung der Herkunftssprache zusammenhängt.“

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung NRW von 2022 wird betont, wie Mehrsprachigkeit in den Landesbehörden gelebt werden solle. Darüber hinaus wird die Förderung der natürlichen Zweisprachigkeit als Ziel formuliert: „Wir werden die Förderung der Mehrsprachigkeit in der Fortbildungsplanung weiter fortsetzen und entwickeln. Den Herkunftssprachlichen Unterricht wollen wir stärken und prüfen, wie wir ihn auch in der Kernlernzeit implementieren können“, steht es im Zukunftsvertrag CDU-Grüne. Tatsächlich wurden z.B. im Rahmen des Masterplans Grundschule ab dem Schuljahr 2021/2022 für das Landesprogramm „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungs-erfolg der Kinder“ 70 Stellen zusätzlich zur Verfügung gestellt, sodass insgesamt 1.006 Stellen im HSU bereitstehen.

„Ich vermisse nach wie vor strukturelle Veränderungen und die flächendeckende und konsequente Umsetzung solcher programmatischen Sätze gerade auch in den Städten vor Ort und besonders in Bocholt“ betont Lopez Casanova. „Der Herkunftssprachliche Unterricht braucht Überzeugungsarbeit an Schulen und die Verbreitung von Informationen bei der betroffenen Schüler- und Elternschaft. Es treten zahlreiche organisatorische Schwierigkeiten vor Ort auf, die den Unterricht erschweren und teilweise sogar verhindern“. Viele Schulen lassen z.B. die Unterrichtsstunden der jeweiligen Familiensprachen nur am Nachmittag stattfinden. Die teilnehmenden Kinder laufen Gefahr, von den zusätzlichen Stunden überfordert zu werden. Darüber hinaus müssen die Eltern ihre Kinder mehrmals pro Woche quer durch die Stadt fahren, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen. An manchen Schulen fällt sogar der Herkunftssprachliche Unterricht wegen Lehrermangels auf unbestimmte Zeit aus. So gebe es aktuell einen Bedarf an kurdischer Sprache, der nicht gedeckt werden kann. „Diese Situation widerspricht dem Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung NRW, der u.a. eine engere Verknüpfung des Herkunftssprachlichen Unterrichts mit dem Unterricht in den Fächern befürwortet! Der Europäische Tag der Sprachen solle daran erinnern, dass die Förderung und Wertschätzung des Potenzials des Herkunftssprachlichen Unterrichts nicht auf dem Papier stehenbleiben darf, sondern auch praktiziert werden muss“ hebt Lopez Casanova abschließend hervor.



Sechs Vereine aktiv

Was war das schön zu sehen, als beim "Tee- und Kaffee-Festival (mit Kompott)" in der Mensa Benölkenplatz sechs Bocholter Kulturvereine ihre verschiedenen Tee- und Kaffeesorten und auch den osteuropäischen Kompott in mehreren Variationen mit vielen kleinen Leckereien, die dazu serviert wurden, angeboten haben. Mit dem roten Tee der Chinesen, zubereitet und vorgestellt von einer Teezerimoniemeisterin hatten die Geschmacksnerven der Bocholter so ihre Probleme, weil das Aroma dann doch zu rauchig war, es gab aber auch Befürworter des roten Tees. Der syrische Kaffee, der afghanische Tee mit Safran, der pakistanische Tee mit Zucker und Milch, der englische Tee mit Scones, Clotted Cream und Lemon Curd, kurz, es war für alle etwas dabei und die Variationen genauso vielfältig und bunt wie die Gäste. "Es war eine tolle Veranstaltung, die wir im nächsten Jahr gerne wieder durchführen möchten", sagte Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt.











"Alle Menschen lächeln in der gleichen Sprache", das sagt Firat Alshater, ein Syrer, der vor dem Krieg nach Deutschland geflohen ist. Damit endete der Vortrag von Lutz Jäkel am Donnerstag, 28.9. im Medienzentrum vor gut fünfzig jungen Schülerinnen und Schülern, die zum Teil auch aus Syrien kamen. Wenn die Technik mal klemmt, muss man improvisieren und das taten am Morgen Lutz Jäkel, Danuzza Mendonza-Leuters, Reinhard Schlusemann, Bruno Wansing, Muaiad Abd Alrahman, Khaled Aidy und Carmen Wessels, die in Windeseile Leinwand, Technik Lautsprecher aufbauten und den kompletten Raum umräumten, damit der Vortrag wie geplant stattfinden konnte. Interkulturelles, gemeinsames Arbeiten. Und so wurde quasi passend zum Motto der interkulturellen Woche 2023 ein neuer Raum geschaffen. Die Gäste waren beeindruckt, ergriffen und lernten ein Syrien kennen, wie es vielleicht nie wieder werden wird.





Ein starkes Team: Bruno Wansing, Muaiad Abd Alrahman, Lutz Jäkel, Khaled Aidy und Reinhard Schlusemann

+++



Krönender Abschluss in der „Molke“

Zum Abschluss der Interkulturellen Woche trafen sich die beteiligten Vereine, das Orgateam und viele Gäste in der bis auf den letzten Platz besetzten Alten Molkerei. Ulrik Störzer, der das Programm mit Bocholter Künstlern mit und ohne internationale Familiengeschichte geplant hatte und der eigentlich die Moderation übernehmen wollte, musste am Freitag kurzfristig erkrankt passen. Für ihn übernahm Bruno Wansing die Moderation. Zu Beginn bedankte sich Wansing bei Annette Grümer-Weyers und Zeyneb Mohammady, die als Team die Schirmherrschaft über die Interkulturelle Woche 2023 übernommen hatten. „Ihr habt die Woche über einen tollen Job gemacht und die interkulturelle Woche toll nach außen hin vertreten“, sagte Wansing. Gemeinsam mit Muaiad Abd Alrahman vom Deutsch-Syrischen Verein las Wansing anschließend die Geschichte „Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm“ von Rafik Schami und Ole Könnecke vor. Aufmerksam lauschten in der Molke auch die zahlreichen Jugendlichen. Mit ausdrucksstarkem Klavierspiel und einer Hammerstimme zog Mi, eine junge Künstlerin mit asiatischen Wurzeln das Publikum in seinen Bann. Das taten anschließend auch „Ginas Ballerinas“. Die Von Gina Cirjak trainierten jungen Damen, die u.a. kroatische, französische, chinesische aber auch albanische und spanische Wurzeln haben, begrüßten die eintreffenden Gäste schon im Eingangsbereich der Molke zu Klängen der Nussknacker Suite und zeigten auf der Bühne anschließend eine kleine Weltreise, die über Frankreich, Ägypten, Afrika, Nordamerika bis wieder zurück in die Heimat von Gina Cirjak, Griechenland, führte. Beim abschließenden Sirtaki klatschten die Gäste begeistert mit. In der anschlie-

ßenden Pause hatten die Gäste Gelegenheit miteinander bei kleinen Häppchen ins Gespräch zu kommen und so dauerte die Pause auch ein wenig länger. Songs der 60er, 70er und 80er Jahre boten dann „Plain Old Three“, das sind Benedikt Winkler (Gitarre), Edlira Harapi (Gesang) und Elton Harapi (Schlagzeug, Gitarre, Gesang). Zum Abschluss gab es dann was Süßes für die





Ohren mit Ear Candy. Alina Kruse, Rieke Möllenbeck und Björn Lentge (Vocals), Matthias Wigger (Drums), William al Akrad (Acoustic Guitar), Selin Özdemir (Cello) und Simon Hallwaß (Piano & Vocals)), die sich über die Musikschule Bocholt kennengelernt haben und mehr als nur die Leidenschaft zur Musik miteinander teilen, begeisterten mit Songs aus verschiedenen Genres, quer durch die Hitlisten und Jahre gehen. Ohne Zugabe gingen die Sieben natürlich nicht von der Bühne, der Applaus war ihnen gewiss.



+++

"Nein - ich will"

- heißt die Kampagne, die von den im Rat der Stadt Bocholt vertretenen Parteien und dem Integrationsrat sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern gestartet wurde, um mit einem "NEIN" für den Bestand des Ratsbeschlusses und damit auch für den Bau der Flüchtlingsunterkunft zu stimmen. Die Vorschriften zur Durchführung eines Bürgerentscheides sehen vor, dass auf die Frage mit "JA" oder "NEIN" geantwortet werden muss, so kommt auch die ein wenig holprige Formulierung zustande. Wer für den Bestand des Ratsbeschlusses ist, stimmt für die Errichtung der Unterkunft am Takenkamp im Biemenhorst.

Rolf Boesveld, Gabi Frentzen (Änne), Lou Dynia, Juan Lopez Casanova und Raffael van Straelen ließen sich von Michael Deutz für die Plakatkampagne portraituren. "Loat uns tesamen lachen - da geht nämlich ganz internäschenäl" säch Änne, "Bocholt muss bunt bleiben. Und das braucht Kompetenz, Herz und Verstand auf allen Ebenen", sagt Gabi Frentzen. "Lass uns offen bleiben", fordert Juan Lopez Casanova. "Ich war fremd. Ihr habt mich aufgenommen." sagt Raffael van Straelen. "Bocholt war menschlich und wird es auch immer bleiben", betont Rolf Boesveld abschließend. Alle stimmen mit "NEIN" und fordern die Bocholterinnen und Bocholter, die sich für Menschlichkeit, für ein buntes Bocholt und für Offenheit und Toleranz einsetzen, auf, das auch zu tun.

BÜRGERENTSCHEID AM 22. OKTOBER

Tante Änne
Bocholterin

Nein, ich will!
Laot uns tesamen lachen -
dat geht nämlich
ganz internäschenäl!

BÜRGERENTSCHEID AM 22. OKTOBER

Gabi Frentzen
Bocholterin

Nein, ich will!
Bocholt muss bunt bleiben.
Und das braucht Kompetenz,
Herz und Verstand auf allen
verantwortlichen Ebenen.

BÜRGERENTSCHEID AM 22. OKTOBER

Rolf Boesveld
Bocholterin

Nein, ich will!
Bocholt war immer
menschlich und
wird es bleiben!


stolzaufbocholt.de

stolzaufbocholt.de

stolzaufbocholt.de

BÜRGERENTSCHEID AM 22. OKTOBER

Juan Lopez Casanova
Bocholter

 **Nein, ich will!**
Lass uns
offen bleiben!



stolzaufbocholt.de

+++

Termine im letzten Quartal des Jahres 2023

Auf einige wichtige Termine im letzten Quartal möchten wir hinweisen. Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgen gesondert.

- **Bürgerentscheid:**

22. Oktober 2023, Abstimmungsmöglichkeit von 8 - 18 Uhr

- **Regionaltagung Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement**

4. November 2023, 10 Uhr

- **Internationales Café und Sprechstunde des Integrationsrates in der Fabi:**

20. November 2023, 18 - 20:15 Uhr

- **Integrationspreisverleihung am 21. November 2023 - nur für geladene Gäste**

- **Integrationsratssitzung:**

30. November 2023

- **Fünfte Sozialraumkonferenz**

4. Dezember 2023

- **Treffen des Interkulturellen Netzwerks Kreis Borken**

8. Dezember 2023

+++

Ausblick:

Im nächsten Newsletter, der zum Ende des Jahres erscheint, werden wir über das letzte Quartal 2023, den Bürgerentscheid, über Veranstaltungen (erstmalige Verleihung des Integrationspreises), Termine, die fünfte Integrationsratssitzung und weitere - hoffentlich erfolgreiche - interkulturelle Treffen berichten. Wer Ideen, Anregungen für den Newsletter hat, immer her damit!

Herausgeber:

Stadt Bocholt - Integrationsbeauftragter
Geschäftsführer Integrationsrat
Bruno Wansing
Telefon: +49 2871 21765-612
E-Mail: integration@bocholt.de

Stadt Bocholt - Integrationsrat
Vors. Juan Lopez Casanova
Telefon: +49 (0) 2871 27 43 747
E-Mail: lopez@lopez-collegen.de